

Unser Leben kann man sich ohne Lehrer nicht vorstellen: zu jeder Zeit brauchen Kinder und Jugendliche neue Kenntnisse und bei jeder Gesellschaftsordnung muss jemand ihnen neues Wissen beibringen. Außerdem hat dieser interessante Beruf noch eine Aufgabe. Vielleicht ist sie sogar die wichtigste: das ist Kindererziehung.

Die Lehrer, die den Großen Vaterländischen Krieg bestanden hatten, hatten einzigartige Persönlichkeitseigenschaften, die es ihnen ermöglichten, einen besonderen Einfluss auf die Bildung der Lebensposition ihrer Schüler zu haben.

Die Geschichte einer Lehrerin

Ich möchte mit tiefem Respekt über die Geschichte der Schule erzählen, nämlich, über großen und pädagogischen Weg als Lehrerin für russische Sprache und Literatur Siochina Maria Borissowna, über den Veteranen des großen Vaterländischen Krieges, die Lehrerin der Krasnojarskaja Schule.



Auszeichnungen für Maria Borissowna

Die wichtigste von ihnen ist für die Verteidigung des Kaukasus. Leider wurden die Medaille für Tapferkeit und der Orden des Großen Vaterländischen Krieges verloren.

Sie wurde 1923 in der Ukraine in der Region Luhansk geboren. 1925 starb ihre Mutter und ihr Vater mit vier Kindern zog in die Region Rostow in die Stadt Sernograd (damals war es keine Stadt, sondern eine lehr- und erfahrungsgemäße Getreidewirtschaft). 1933 starb ihr Vater. Ihre Brüder begannen auf dem Staatshof zu arbeiten, und sie wurde in ein Internat der Sekundarschule in Sernograd eingewiesen. Also in Sernograd beendete sie 1941 10 Klassen.

Maria liebte Literatur und die russische Sprache und träumte davon, an der philologischen Abteilung der Universität Rostow zu studieren. Am 20. Juni hatte sie eine Abschlussfeier, jeder in ihrer Klasse traf in einem Hain außerhalb der Stadt den Sonnenaufgang und ging nach Hause, zuversichtlich, dass alle ihre Träume jetzt wahr werden. Das war am 21. Juni (es war Samstag). Am 23. Juni hatte Maria mit einem Klassenkameraden vor, Dokumente an die Universität Rostow zu bringen. Aber leider begann in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni der Krieg. Davon haben sie am 22. Juni um 12 Uhr erfahren. Der Außenminister Wjatscheslaw Michailowitsch Molotow kündigte dieses schreckliche Ereignis im Radio an.

Bis zum 26. Juni 1941 gingen alle ihre Brüder an die Front. Sie blieb bei der Ehefrau eines ihrer Brüder und bekam einen Job. An das Studium gab es nichts zu denken: Es war notwendig, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Und am 5. April 1942 erhielt sie eine Vorladung zum Bezirkskomitee des Komsomol. 40-50 Leute kamen (sie erinnerte sich nicht genau). Alle hatten eine medizinische Untersuchung und ein Interview mit einem Vertreter des regionalen Parteikomitees. Dann wurde ihnen gesagt, sie sollten auf eine Vorladung zur Armee warten. Und am 7. April erhielt sie eine Vorladung zum Militärregistrierungs- und Einberufungsbüro, wo man ihr offiziell berichtete, dass 10-15 Personen aus ihrer Region nach dem Interview ausgewählt wurden (erinnerte sie sich nicht mehr). Und am 9. April sollten sie schon in ihre Militäreinheit abreisen.

Am 11. April 1942 befanden sie sich in ihrer Einheit, d.h. in der 11. separaten Flugabwehrartillerie Abteilung. In dieser Einheit ist sie einen Weg von 3 Jahren und 3 Monaten gegangen, also bis zum Ende des Krieges. Ihre 11. Abteilung war zu dieser Zeit in Belaja Kalitva. Dort auf dem anderen Ufer des Flusses. Der Nördliche Donez war und ist eine Eisenbrücke. Zu jener Zeit war sie von großer strategischer Bedeutung.



Treffen mit Kollegen in Kropotkin, Region Krasnodar.
Sie war und bleibt für ihre Kollegen und Schüler eine richtige Lehrerin.

der Große Vaterländische Krieg
die lehr- und erfahrungsgemäße Getreidewirtschaft) - учебно-опытный зерносовхоз
der Hain – роща
Militärregistrierungs- und Einberufungsbüro- военкомат,
separate Flugabwehrartillerie - отдельная зенитная артиллерия

Aufgaben:

1. Schreiben Sie bitte, einen Plan zum Text.

2. Beantworten Sie die Fragen?

1/ Welchen Weg hat die Lehrerin eingeschlagen?

2/ Kennen Sie auch die Lehrer-Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges ?